

Abschlussbericht Malta

6-wöchiges Praktikum bei MCAST

14.06.2021 – 23.07.2021

Mein Name ist Julia Bülow. Seit 2019 mache ich eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten mit Sprachprojekt beim Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg. Bestandteil dieser Ausbildung ist eigentlich ein 5-monatiges Auslandspraktikum.

Auf Grund der Pandemiesituation sah es zunächst so aus, als ob das Auslandspraktikum komplett ins Wasser fallen würde. Da ich diese Erfahrung aber nicht verpassen wollte, habe ich bis zum letzten Moment gehofft, dass es doch noch irgendwie funktioniert. Meine Geduld und Spontanität hat sich ausgezahlt. So konnte ich ganz spontan mit 3 Wochen Planungszeit im Voraus im Juni doch noch in das Praktikum starten.

Aufgrund der Kurzfristigkeit habe ich auf bestehende Kontakte der Praktikanten aus den Vorjahren zurückgegriffen. So konnte ich doch noch schnell ein WG-Zimmer in Msida mieten. Die Praxisstelle habe ich ebenfalls über Kontakte von Frau von Boehmer vermittelt bekommen.

Durch die überall geltenden Hygieneregeln, musste natürlich für die Reise viel mehr organisiert und geplant werden als sonst eh schon. Also hieß es erstmal einen PCR-Test machen und sämtliche Erklärungen und Unterlagen ausfüllen bevor es dann wirklich losgehen konnte. Aber trotz der vielen Einschränkungen hat alles super funktioniert und ich bin heil in Malta angekommen.



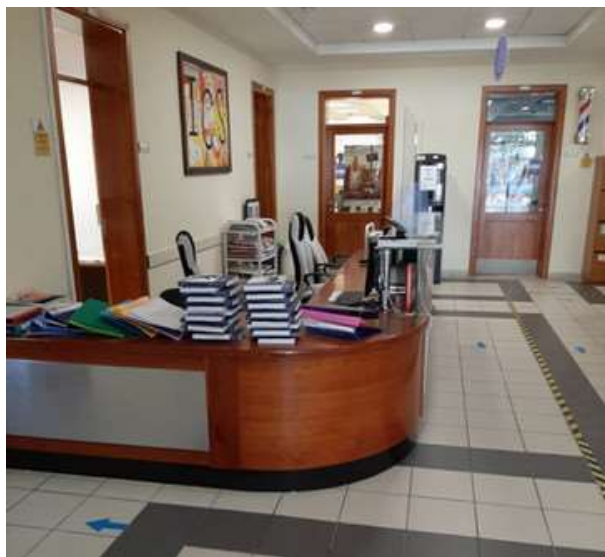
Meine Praxisstelle war MCAST. Das Malta College of Arts, Science and Technology ist eine Berufsschule auf Malta mit vielen verschiedenen Bereichen. Ich war im Institut für Community Services eingeteilt.

Dort waren meine Aufgaben unter anderem die Durchführung von Inventuren für Verbrauchsgegenstände, für Möbel und sonstiges Inventar, die Erstellung von Excellisten und Übersichten. Außerdem habe ich bei der Neu- und Umstrukturierung von Ordnern und Unterlagen geholfen und die Kollegen bei den Abschlussarbeiten für das akademische Jahr unterstützt.

Im Großen und Ganzen waren meine Aufgaben eher typische „Praktikantenjobs“, was aber natürlich an der Kürze des Praktikums lag, da einfach keine Zeit war, mich in komplizierte und aufwändigere Arbeitsabläufe einzuarbeiten.

Dennoch habe ich durch die Arbeit, besonders durch das Interagieren mit Kollegen, Schülern und Lehrern, definitiv meine mündlichen und schriftlichen Englischkenntnisse verbessert. Durch das selbstständige Arbeiten und Leben im Ausland bin ich auch viel sicherer im Auftreten und selbstständiger geworden.

Es war definitiv eine tolle Erfahrung dort zu arbeiten. Ich habe super nette Kollegen kennengelernt und habe viele Einblicke in die Unterschiede zwischen deutscher und maltesischer Verwaltung bekommen.



In meiner Freizeit habe ich meistens etwas mit einer anderen Praktikantin aus Deutschland gemacht. Wir haben uns durch das International Office von MCAST kennengelernt. Da sie anfangs genauso alleine war wie ich, haben wir uns zusammengetan und gemeinsam die Zeit genossen.

Meistens bestand der Nachmittag und das Wochenende bei uns aus Essen gehen oder am Strand liegen. :D

Wir haben uns viele schöne Strände angeschaut, die Natur genossen, aber auch ganz klassisch Sightseeing gemacht. Der Vorteil war, dass wir wirklich durchgehend traumhaftes Wetter hatten. Nie unter 28 Grad und immer strahlender Sonnenschein.

Auf Malta kann man aufgrund der Vielfalt wirklich viel erleben. Einerseits hat man die schönen Altstädte wie Mdina und Valletta, die Hauptstadt, um in den kleinen niedlichen Gassen spazieren zu gehen oder etwas zu essen. Und andererseits die traumhaft schönen Strände und Lagunen an denen man sowohl die Sonne genießen kann, als auch zu tauchen und die Unterwasserwelt zu genießen.



Zusammenfassend kann ich sagen, dass dieses Praktikum eine Erfahrung für das ganze Leben war. Ich habe unglaublich viel mitgenommen. Seien es bessere Englischkenntnisse, nette Menschen die mir was beigebracht haben, mehr Selbstständigkeit oder auch einfach eine unvergessliche Zeit.

Ich würde die Entscheidung, dieses Praktikum zu machen, so immer wieder machen. Auch wenn es sehr stressig war und auch einige Tiefpunkte gab, war es trotzdem wunderschön und den Stress absolut wert.

Ich danke der Berufsschule, dem Bezirksamt und Erasmus dafür, dass sie mir dieses Praktikum ermöglicht haben.